

II-11417 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5657/J

1990-06-07

A N F R A G E

der Abgeordneten Roppert

und Genossen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend unrichtiger Informationen an Soldatenvertreter des Kasernenbereiches Linz/Hörsching

Mit Schreiben Bundesministerium für Landesverteidigung Z1. 86077/1/90 vom 8.05.1990 wurden an Soldatenvertreter des Kasernenbereiches Hörsching offensichtlich falsche Informationen - politisch motiviert - weitergegeben. In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A n f r a g e:

1. Hatten Sie bei den Budgetberatungen für das Jahr 1990 eine Taggelderhöhung für Grundwehrdiener eingeplant und wenn "ja", zu welchem Zeitpunkt und in welchem Ausmaß ?
2. Warum hatten Sie anlässlich der Beratungen des Kapitels "Militärische Landesverteidigung" im Finanz- und Budgetausschuß im Herbst letzten Jahres eine von den Sprechern der SPÖ, FPÖ und ÖVP geforderte Taggelderhöhung abgelehnt ?
3. Wieso verschweigen Sie in einem Schreiben an Soldatenvertreter in der Kaserne Linz/Hörsching, daß die Forderung auf Anhebung des Taggeldes von S 45,- auf S 60,- von den Wehrsprechern der SPÖ, ÖVP und FPÖ gemeinsam am 1.3.1990 im Parlament anlässlich der Aussprache über einem von Ihnen vorbereiteten "Initiativantrag" zum HGG persönlich vorgetragen wurde und daß das Taggeld von 60 S pro Grundwehrdiener bereits am 30.11.1989 vom Wehrsprecher der SPÖ Abgeordneten Alois Roppert anlässlich einer Plenardebattie vehement gefordert wurde ?

- 2 -

4. Stimmt es, daß Sie Herr Bundesminister, anlässlich der o.a. Besprechung einen Wirksamkeitstermin für die Erhöhung des Taggeldes für GWD auf S 60,- mit 1.4.990 wegen Ausgabensneutralität abgelehnt haben und als frühesten Zeitpunkt für diese angestrebte Verbesserung im "Jahr des glücklichen Soldaten" nur den 1.7.1990 akzeptierten?
5. Wie vereinbaren Sie es mit der Aufgabe eines österreichischen Bundesministers für Landesverteidigung, daß Sie am 8.5.1990 an einen Soldatenvertreter der Kaserne Hörsching ein Schreiben (liegt in Ablichtung dieser Anfrage bei), das es mit der Wahrheit weder ernst noch genau nimmt, also falsch informiert, richteten? Oder haben Sie als Bundesobmann des ÖAAB lediglich das unpassende Briefpapier verwendet?



Dr. ROBERT LICHAL
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN 08 05 90
DAMPPSCHIFFSTRASSE 2

ZI. 86077/1/90

*Augen er alle
Soldatenvertreter
der Moschee tödlich*

Sehr geehrter Herr

Ich habe Ihr Schreiben vom 11.04.90 erhalten und bedanke mich dafür. Es ist richtig, daß ich - wie angekündigt - bestrebt bin, dieses Jahr zum "Jahr der glücklichen Soldaten" zu machen und habe als erste Maßnahme hiezu eine Taggelderhöhung von S 45,- auf S 55,- mit Wirkung vom 1. April 1990 in Aussicht gestellt. Leider hat die SPÖ dieser Initiative die Zustimmung versagt und kurzerhand eine Erhöhung des Taggeldes mit 1. April 1990 abgelehnt. Als alter Kämpfer für meine Soldaten habe ich aber nicht nachgegeben und nunmehr eine Erhöhung zum nächstmöglichen Termin 01.07.90 dafür aber auf S 60,-, erreicht. Die diesbezügliche Gesetzesvorlage wurde am 2. Mai 1990 durch den Ministerrat beschlossen.

Sie haben außerdem recht, wenn Sie schreiben, daß ich die Einführung der 5-Tage-Woche angekündigt habe, da ich es an der Zeit finde, einen zum Großteil unnützen Samstagsdienst zu streichen. Leider bedarf es aber auch hiezu auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen der Zustimmung des Koalitionspartners. Da ich mir nicht vorstellen kann, daß die SPÖ eine solche Maßnahme behindern wird, bin ich zuversichtlich, diese noch heuer umsetzen zu können.

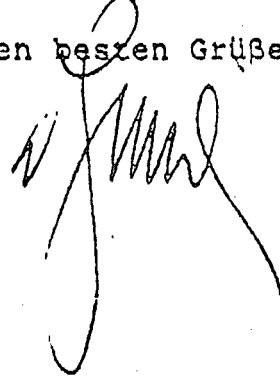
22/05.

P. 04

- 2 -

Ich ersuche Sie diese Information an Ihre Kameraden weiterzugeben
und verbleibe

mit den besten Grüßen

A handwritten signature consisting of a stylized 'W' or 'M' shape with a small circle above it, followed by a more fluid, cursive line.